



MDSM—IJBS—IYMC

FUNDACJA NA RZECZ MIĘDZYNARODOWEGO DOMU SPOTKAŃ MŁODZIEŻY W OŚWIĘCIMIU
STIFTUNG FÜR DIE INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGSSTÄTTE IN OŚWIĘCIM/AUSCHWITZ
INTERNATIONAL YOUTH MEETING CENTRE IN OŚWIĘCIM/AUSCHWITZ FOUNDATION

Oświęcim, 13.01.2026

**An: Lagergemeinschaft Auschwitz – Freundeskreis der Auschwitzter e.V.
c/o Matthias Tiessen
Friedrich-Ebert-Str. 31
D-63477 Maintal**

Betreff:

**zusätzliche Unterstützung bei den laufenden Kosten der Betreuung und Versorgung
für Frau Anna Szałaśna**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns zunächst sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung bedanken, die die LGA Frau Anna Szałaśna gewährt. Dank Ihrer Hilfe ist es seit mehreren Jahren möglich, Frau Anna Szałaśna, ehemalige Häftling in den Konzentrationslagern Auschwitz und Ravensbrück, zu unterstützen. Ihre kontinuierliche Hilfe bedeutet für sie nicht nur materielle Sicherheit, sondern auch das Gefühl, nicht vergessen zu sein.

Frau Anna Szałaśna ist eine enge Freundin der IJBS Oświęcim. Über viele Jahre hinweg – solange es ihr Gesundheitszustand zuließ – begegnete sie dort Jugendlichen, die nach Oświęcim kamen, ebenso wie anderen Besuchergruppen, und erzählte von ihrem Leben und ihren Erfahrungen. Diese Begegnungen waren für viele junge Menschen von großer Bedeutung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IJBS stehen bis heute in engem telefonischem Kontakt mit ihr und besuchen sie regelmäßig in Warschau.

Leider hat sich der gesundheitliche Zustand von Frau Szałaśna in den vergangenen Monaten stark verschlechtert. Im Dezember 2025 musste sie zweimal im Krankenhaus behandelt werden. Diese Aufenthalte belasten sie sehr, insbesondere psychisch. Frau Szałaśna lebt allein und ihr größter Wunsch ist es, weiterhin in ihrer vertrauten, kleinen Wohnung in Warschau bleiben zu können, die ihr Sicherheit und Halt gibt.



MDSM—IJBS—IYMC

FUNDACJA NA RZECZ MIĘDZYNARODOWEGO DOMU SPOTKAŃ MŁODZIEŻY W OŚWIĘCIMIU
STIFTUNG FÜR DIE INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGSSTÄTTE IN OŚWIĘCIM/AUSCHWITZ
INTERNATIONAL YOUTH MEETING CENTRE IN OŚWIĘCIM/AUSCHWITZ FOUNDATION

Zwar ist sie von einem Kreis engagierter Freiwilliger umgeben, die sie nach Kräften unterstützen, doch reicht diese Hilfe inzwischen nicht mehr aus. Aufgrund ihrer stark eingeschränkten Mobilität ist sie derzeit auf eine umfassende, professionelle Betreuung rund um die Uhr angewiesen. Diese notwendige Unterstützung ist jedoch mit erheblichen zusätzlichen Kosten verbunden. Gleichzeitig sind ihre finanziellen Mittel inzwischen vollständig erschöpft.

Vor diesem Hintergrund wenden wir uns mit einer dringenden Bitte an Sie. Wir suchen nach Möglichkeiten, Frau Szałaśna weiterhin beistehen zu können, damit sie ihren Lebensabend in Würde, Sicherheit und in ihrer eigenen Wohnung verbringen kann. Jede zusätzliche finanzielle Unterstützung würde einen entscheidenden Beitrag dazu leisten.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre bisherige Hilfe und bitten Sie sehr, unsere Bitte wohlwollend zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Joanna Klęczar-Deodat

Direktorin der IJBS



MDSM—IJBS—IYMC

FUNDACJA NA RZECZ MIĘDZYNARODOWEGO DOMU SPOTKAŃ MŁODZIEŻY W OŚWIĘCIMIU
STIFTUNG FÜR DIE INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGSTÄTTE IN OŚWIĘCIM/AUSCHWITZ
INTERNATIONAL YOUTH MEETING CENTRE IN OŚWIĘCIM/AUSCHWITZ FOUNDATION

Kurze biografische Information zu Frau Anna Szałaśna:

Anna Szałaśna wurde am 31. Oktober 1926 in Chryplin in der Woiwodschaft Stanisławów (heute Ukraine) geboren.

Im Jahr 1943 wurde Anna Szałaśna von der Gestapo verhaftet und in das Gefängnis in Tarnów gebracht, wo sie brutal verhört wurde. Da sie kein Geständnis ablegte, wurde sie anschließend in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert (Häftlingsnummer 47628).

Im Jahr 1944 war sie im Häftlingskrankenbau (HKB) in Birkenau untergebracht. Dank der Hilfe einer Pflegerin erhielt sie eine sogenannte „Schonungskarte“, die sie von der Teilnahme an den täglichen Appellen befreite. Aufgrund einer Beinamputation infolge einer Bombardierung zu Beginn des Krieges trägt Frau Szałaśna seitdem eine Prothese.

Im August 1944 wurde sie in das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück deportiert, wo sie zur Zwangsarbeit in den Siemens-Werken eingesetzt wurde. Im April 1945 konnte sie im Rahmen der Hilfsaktion des Schwedischen Roten Kreuzes unter der Leitung von Graf Folke Bernadotte für die Opfer des NS-Regimes nach Schweden ausreisen, wo sie vorübergehend Aufnahme fand.

Im Sommer 1946 kehrte sie nach Polen zurück, absolvierte das Lyzeum für Erwachsene und legte 1948 das Abitur ab. Anschließend zog sie nach Posen (Poznań) und begann ein Studium der Musikwissenschaft.

Im Jahr 1959 ließ sie sich in Warschau nieder. Dort arbeitete sie am Institut für Kunst der Polnischen Akademie der Wissenschaften (PAN) und spezialisierte sich auf ethnische Musikwissenschaft. Besonders hervorzuheben sind ihre dreijährigen Feldforschungen in den Bieszczady-Bergen sowie mehrere von ihr geleitete Rundfunksendungen zu diesem Thema.

Frau Anna Szałaśna engagierte sich über viele Jahre hinweg in der Erinnerungsarbeit. Sie traf sich häufig mit Jugendlichen und berichtete von ihren Erfahrungen aus der Zeit der Haft in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern. Sehr oft – solange es ihr Gesundheitszustand erlaubte – war sie zu Gast in der IJBS Oświęcim. Sie ist die Protagonistin des Films „Die Weihnachtsabende der Anna Szałaśna“ („Wigilie Anny Szałaśnej“), der in Zusammenarbeit mit der IJBS Oświęcim entstanden ist.

Heute lebt Frau Anna Szałaśna in Warschau.